

Einleitung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen eines außerordentlichen Jubiläums, des 300. Geburtstags von Immanuel Kant. Für viele Menschen auf der ganzen Welt war dieses Jubiläum Anlass, über das geistige Erbe des Königsberger Philosophen nachzudenken. Zahlreiche Festschriften wurden veröffentlicht, eine große Zahl wissenschaftlicher Konferenzen organisiert, auf vielfältige Art und Weise erwies man dem Werk eines der bedeutendsten Denkers der Aufklärung die gebührende Ehre.

In Toruń fühlen wir uns in besonderer Weise dazu verpflichtet, das Andenken an Immanuel Kant und sein philosophisches Werk wachzuhalten. Denn hier, am Institut für Philosophie der Nikolaus-Kopernikus-Universität, begann Professor Mirosław Żelazny einst seine Lehr-, Forschungs- und Übersetzungstätigkeit. Von seiner Tätigkeit ausgehend, entstand im Laufe der Zeit ein Kreis von Mitarbeitenden, die sich insbesondere der Geschichte der neuzeitlichen Philosophie und der Ästhetik widmen.

Als prominentes Ergebnis dieses langjährigen Engagements ist das „Translatorium für deutsche Philosophie“ am Institut für Philosophie der Nikolaus-Kopernikus-Universität hervorzuheben, das auf die Initiative von Professor Żelazny zurückgeht. Es handelt sich dabei um eine Arbeitsgruppe, deren Ziel es ist, zentrale Texte der deutschsprachigen Philosophie für ein polnischsprachiges Publikum zugänglich zu machen. Ein eindrucksvolles Zeugnis dieser Tätigkeit stellt die erste polnische Gesamtausgabe der Werke Immanuel Kants dar – orientiert am Referenzstandard der renommierten Akademie-Ausgabe.

Die vorliegende Ausgabe der *Studien zur Geschichte der Philosophie* (*Studia z Historii Filozofii*) versammelt Beiträge der internationalen wissenschaftlichen Konferenz *Immanuel Kants Philosophie. Zum 300. Geburtstag des Philosophen*, die am 30. und 31. Mai 2024 in Toruń stattfand. Veranstaltet wurde sie vom Institut für Philosophie der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Kooperation mit der Polnischen Kant-Gesellschaft (*Polskie Towarzystwo Kantowskie*) sowie der Polnischen Philosophischen Gesellschaft (*Polskie Towarzystwo Filozoficzne*).

Zwar bot das dreihundertjährige Jubiläum von Kants Geburt den unmittelbaren Anlass für die Konferenz, doch wurde sie dank der Teilnahme herausragender Kenner seiner Philosophie zu weit mehr: einer lebendigen Plattform der Vorstellung aktueller Forschungsansätze, ihrer kritischen Diskussion sowie der gemeinsamen Reflexion über zukünftige Perspektiven der Kant-Forschung.

An der Konferenz nahmen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland (Heiner F. Klemme, Steffen Dietzsch, Anna Szyrwińska-Hörig, Werner Euler), der Slowakei (Sandra Zakutná, Peter Kyslan) und Polen (Mirosław Żelazny, Karol Sauerland, Tomasz Kubalica, Anna Tomaszewska, Monika Tokarzewska, Dariusz Pakalski, Patryk Głowacki) teil. Einige der dort gehaltenen Vorträge erscheinen in dieser Ausgabe in überarbeiteter Fassung – als Beiträge, von denen wir hoffen, dass sie für die Leserinnen und Leser ebenso inspirierend sein werden, wie sie es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Konferenz waren.

Leider konnten viele unserer Kolleginnen und Kollegen aufgrund der politischen Lage und des von Russland begonnenen Kriegs gegen die Ukraine nicht an der Konferenz teilnehmen. Wir denken an sie und hoffen, dass wir in besseren Zeiten gemeinsam weitere Jubiläen im Zeichen Immanuel Kants begehen können.

In den vergangenen Jahren mussten wir uns zudem von vielen unserer Freunde und Lehrer für immer verabschieden. Besonders gedenken wir der Professoren Andrzej Noras (1960–2020) und Eubomír Belás (1957–2022), die in Polen und der Slowakei maßgeblich zur Entwicklung der Kant-Forschung beigetragen haben.

Unser besonderer Dank gilt allen, die zur Vorbereitung der Konferenz und zur Herausgabe dieses Bandes beigetragen haben – namentlich Cajetan Baumann, Krystian Nowik und Kacper Wąsiak.

Patryk Głowacki

Tomasz Kupś